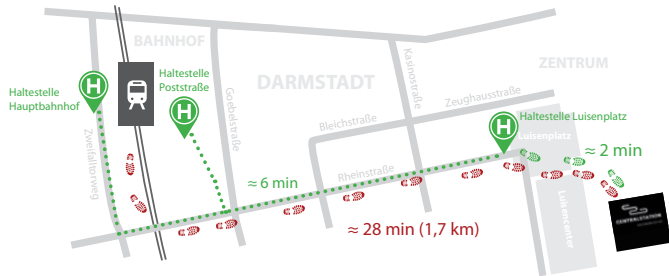


**WANN** Mittwoch, 21. Mai 2014, 10 – 18 Uhr

**WO** Centralstation, Im Carree, 64283 Darmstadt

Die Centralstation liegt in der Innenstadt und ist vom Hauptbahnhof zu Fuß erreichbar (Entfernung 1,7 km).  
Öffentliche Verkehrsmittel: Haltestelle Luisenplatz (Busse F, H, K und L, Straßenbahnen 2-9, siehe [www.dadina.de](http://www.dadina.de)).  
Parkhäuser befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft.



**TEILNAHME-  
GEBÜHR**

**Abo-Rabatt** 180 Euro\*  
für Abonnenten der  
db deutsche bauzeitung

**Normalpreis** 220 Euro\*  
\* zzgl. 19 % MwSt.

**Gruppenrabatt 50 %**  
Bei Anmeldung von drei Personen  
aus einem Büro erhält die dritte  
Person 50 % Rabatt.

**ANMELDUNG  
UND WEITERE  
INFORMATIONEN** [www.db-suffizienzkongress.de](http://www.db-suffizienzkongress.de)

**VERANSTALTER**



**werk.um  
architekten**



**Wuppertal Institut**  
für Klima, Umwelt, Energie  
GmbH

**PARTNER**

**BDA**

Bund Deutscher Architekten BDA  
im Lande Hessen e.V.

**PREMIUMSPONSOR**

**HEIDELBERGER  
BETON**  
HEIDELBERGCEMENT Group

**SPONSOR**

**Armstrong**

**MEDIENPARTNER**

**natur**

**FORTBILDUNGSPUNKTE**

Mitglieder der **Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen** können für die Teilnahme 6 Fortbildungspunkte erhalten. Ebenso wird die Veranstaltung von der **Ingenieurkammer Hessen** als anrechenbare Fortbildung für Mitglieder anerkannt.



**BESSER ANDERS  
WENIGER**  
SUFFIZIENZ IN DER BAUKULTUR

Darmstadt | 21. Mai 2014 | 10 – 18 Uhr

**SUFFIZIENZ**

**Effizienz** und **Konsistenz** sind gebräuchliche Maßnahmen beim nachhaltigen Bauen. Aber die dritte und einfachste Möglichkeit, die Suffizienz (lat. sufficere = ausreichen), ist noch weitgehend unbekannt. **Das möchten wir ändern.** Denn nur mit Genügsamkeit und einem angemessenen und bewussten Umgang mit der Bausubstanz lassen sich die Klimaziele bis 2050 wirklich erreichen und Reboundeffekte vermeiden.

**ZIEL**

Aus diesem Grund laden wir Sie zu einem eintägigen Suffizienzkongress ein. Von Architekten und Planern, Forschern und einem Mathematiker bis hin zum bekannten Sozialpsychologen Harald Welzer zeigen Experten auf, was Suffizienz bezogen auf unsere Lebens- und Baugewohnheiten heißt. Praxisbeispiele und ein Blick in die Schweiz zur sogenannten 2000-Watt-Gesellschaft runden das umfangreiche Programm ab. Diskutieren Sie mit uns, wie ein **Weniger im positiven Sinne** gestaltet werden kann.

**ZIELGRUPPE**

Architekten und Ingenieure, Vertreter von Bauverwaltungen, Politiker, Projektentwickler, Investoren, Generalunternehmer, Fachleute aus Lehre und Forschung u. a.

**PROGRAMM**

9.30 Uhr | **Einlass, Come-together**

10.00 Uhr | **Begrüßung**  
Ulrike Kunkel, Chefredakteurin db deutsche bauzeitung  
Andrea Georgi-Tomas (Moderation)

10.10 Uhr | **Grundlagen und Herausforderungen  
Freiheit statt Konsum. Weniger ist nicht mehr,  
sondern weniger.**  
Prof. Dr. Harald Welzer, Soziologe und  
Sozialpsychologe

**Das Einmaleins der Suffizienz: Definition und  
Hintergründe**  
Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Betriebswirt,  
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

**Richtfest für die Suffizienz?! Ansätze von Suffizienz  
anhand gebauter Beispiele und die fehlenden  
Forderungen und Förderungen seitens EnEV und KfW**  
Arne Steffen, Architekt, werk.um

11.50 Uhr | **Kaffeepause**

12.15 Uhr | **Rahmenbedingungen für ein suffizientes Leben  
Den Pudding an die Wand nageln? Perspektiven der  
Stadt-, Kommunal- und Regionalplanung**  
Dr. Robert Kaltenbrunner, Architekt und Stadtplaner,  
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung,  
Abteilung Bauen, Wohnen, Architektur

**Politik und Bürger haben es in der Hand! Der Weg  
zur Suffizienz am Beispiel Wohnflächen-Moratorium  
und Co.**  
Dr. Michael Kopatz, Sozialwissenschaftler mit  
Schwerpunkt Umweltpolitik, Wuppertal Institut für  
Klima, Umwelt, Energie

**Reduktion und Prozessverbesserung  
durch Mathematik: Suffizienzansätze durch  
»diskrete Optimierung«**  
Prof. Dr. Alexander Martin, Mathematiker,  
Universität Erlangen

13.15 Uhr | **Mittagspause**

14.30 Uhr | **Beispiele aus der Praxis  
Flexibel leben auf engem Raum: Tiny Apartments  
aus der Nutzerperspektive – kurzer Blick nach  
SoHo, New York**

**Zukunftsfähig und flexibel! Holzwohnhaus in  
Tübingen für vier Kinder und zwei Erwachsene**  
Sonja Nagel, Architektin, AMUNT Architekten  
Martenson und Nagel Theissen

**stair case study houses: Einbreiten statt ausbreiten.  
Nachverdichten von Bestandswohnungen in  
Hamburg**  
Gerd Streng, Architekt

**Tische hoch! Mehrfachnutzung von Flächen in  
einer Werbeagentur – kurzer Blick nach Haarlem**

**Wohnen und Arbeiten in der Gemeinschaft:  
Die »Kalkbreite« in Zürich. Suffizienzkriterien  
und ihre Umsetzung**  
Res Keller, Geschäftsführer Genossenschaft Kalkbreite  
Pascal Müller, Architekt, Müller Sigrist Architekten

16.15 Uhr | **Kaffeepause**

16.30 Uhr | **Wirtschaftlichkeit  
Suffizienz – Ergebnis stets zu steigender Effizienz.  
Optimierte Raum- und Arbeitsplatznutzung am  
Beispiel von Facility Management in einem Bürogebäude**  
Albert Filbert, Diplom-Kaufmann, Bilfinger

**Podiumsdiskussion: Kann man ein Weniger ver-  
kaufen? Was können Architekten aus Eigeninitiative  
tun, was kann oder muss die Politik leisten, um den  
Weg zu ebnen?**  
Thomas Lückgen, Architekt, werk.um /  
Albert Filbert, Diplom-Kaufmann, Bilfinger /  
Res Keller, Geschäftsführer Genossenschaft Kalkbreite /  
Robert Kaltenbrunner, Architekt und Stadtplaner,  
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung /  
Michael Kopatz, Sozialwissenschaftler, Wuppertal  
Institut für Klima, Umwelt, Energie

Fragen aus dem Publikum, Diskussion

18.00 Uhr | **Ausklang, Get-together**